L 419: Endspurt im Planfeststellungsverfahren

Nach dem nicht öffentlichen Erörterungstermin Ende Oktober haben wir, die Aktion „Ronsdorfer für die L 419“, Mitarbeiter des Verkehrsministeriums und des Landesbetriebs Straßen NRW nach Ronsdorf eingeladen, um uns über den aktuellen Stand der Dinge berichten zu lassen.

Der zweitägige Erörterungstermin beinhaltete alle Themen von der Begründung des Vorhabens bis zum Planfeststellungsverfahren. Die Ergebnisse des Erörterungstermins werden jetzt von der die Bezirksregierung zusammen mit dem Landesbetrieb bearbeitet und bei positivem Bescheid in die Planung eingepflegt. Die Rechtsmittelbelehrung bei negativem Bescheid eröffnet das Rechtsmittelverfahren.

Es ist auf dem gesamten Streckenverlauf vom Lichtscheider Kreisel bis zur A 1 ein Tempolimit von 100 km/h vorgesehen.

Zur Vorbereitung der Bauphase wird – womöglich schon in diesem Jahr - ein Nadelöhr hinter der Erbschlöer Straße, wo nach Ende des 1. Bauabschnittes vorübergehend aus vier nur noch zwei Fahrspuren werden, entschärft. Dazu gehört, dass **die Zufahrt von der Blombachtalbrücke auf Werbsiepen/Linde verbreitert werden soll, damit der Verkehr besser von der Brücke abfließt und somit größere Rückstaus vermieden werden. Im weiteren Verlauf Richtung A 1 wird die Straße Linde dort, wo sie wieder einspurig wird, auf zwei Spuren verbreitert, so dass auch dort ein Nadelöhr vermieden wird.**

Wir haben ergänzend auf u. E. noch bestehende Planungsmängel hingewiesen:

* Zufahrt zum Wohngebiet Am Knöchel (hauptsächlich nur noch über die enge Straße Friedrichshöhe möglich)
* vom Überflieger Lichtscheid ausgehende Lärmbelästigungen
* der neu zu erstellende Rettungsweg am Knöchel (bisher Buszufahrt) ist in seiner Fortsetzung für die ansässigen Landwirte als Verbindung zu ihren Feldern nach allgemeiner Einschätzung kaum nutzbar (dies war vor geraumer Zeit schon einmal im Rahmen eines Ortstermins ein Thema mit Anwohnern, Landwirten und dem Landesbetrieb)

Darum wird sich der Landesbetrieb kümmern.

Nach den Aussagen von Dr. Markus Mühl (Referatsleiter für Bundesfern- und Landstraßen im NRW-Verkehrsministerium), Thomas Raithel (Leiter der Regionalniederlassung Rhein-Berg Straßen NRW) sowie der neuen Projektleiterin Bianca Höfinghoff sind wir sehr zuversichtlich, dass der Planfeststellungsbeschluss im Laufe des nächsten Jahres vorliegen wird, nach dessen Rechtskraft Baurecht entsteht. Daran schließt sich die Ausführungsplanung mit der baulichen Umsetzung an.

Die Entwicklung des Gesamtprojektes bis heute ist in einer sehr informativen Präsentation enthalten, die auf unserer Homepage [***http://www.ronsdorfer-für-die-l419.de***](http://www.ronsdorfer-für-die-l419.de)eingesehen werden kann.

Auch die Aussagen zum Anschluss an die A 1 (2. Bauabschnitt) [Bodenuntersuchungen laufen schon seit Beginn dieses Jahres/im nächsten Jahr schließt sich eine faunistische Untersuchung an] machen uns zudem zuversichtlich, dass sich die schon vorbereitete Planung nahtlos an den 1. Bauabschnitt anschließen wird. Entsprechende Vereinbarungen darüber und über die spätere Hochstufung zur Bundesstraße sind mit dem Bund getroffen worden.

Fazit: das Planfeststellungsverfahren geht seinem Abschluss entgegen und wir sind sehr zuversichtlich, dass im nächsten Jahr die Konturen eines konkreten Zeitschemas bis zum Baubeginn sichtbar werden.

Wir freuen uns darauf.